



Name: Maité Gressel

Bachelorabschluss: 2013

Warum haben Sie sich für den Studiengang BA Deutsch als Zweitsprache entschieden?

Ich hatte schon einige Jahre während meiner Zeit als Studentin in Tübingen (ev. Theologie) ehrenamtlich in Deutschkursen mitgearbeitet und habe immer wieder gemerkt, dass ich fachlich und didaktisch an meine Grenzen komme. Dass in genau dieser Zeit der DaZ-Studiengang in Tübingen startete, war für mich eine große Bereicherung. Ich wollte mich weiterbilden und meine Kenntnisse erweitern, um Menschen, die Deutsch lernen wollen noch besser helfen zu können.

Was hat Ihnen am BA Deutsch als Zweitsprache besonders gut gefallen?

Der DaZ-Studiengang zeichnet sich vor allem durch seine Praxisnähe aus. Von Anfang an können die Inhalte angewendet werden. Die Lehrveranstaltungen waren immer durchdrungen von der Praxiserfahrung der Dozierenden. Von dem begleiteten Praktikum habe ich besonders profitiert. Ich habe dabei sehr viel Erfahrung sammeln können und habe darüber hinaus viel über mich selbst gelernt.

Im Allgemeinen fand ich die intensive Betreuung und den persönlichen Kontakt zu Verwaltung und Dozierenden sehr angenehm und bereichernd.

Wie war es, in Tübingen zu studieren?

Insgesamt habe ich sieben Jahre in Tübingen studiert und noch heute fühle ich mich dort zu Hause und komme immer wieder gern dorthin zurück. Tübingen besticht durch seine Atmosphäre und sein Flair. Mit dem Fahrrad ist man schnell überall dort, wo man hin möchte und auch wenn man mal auf den Bus angewiesen ist, kommt man schnell und sicher an sein Ziel. Es gibt so viele schöne Stellen in Parks, Cafés oder auf der Neckarmauer und –insel, dass man immer wieder neue Lieblingsorte entdecken kann.

Was haben Sie seit Ihrem Abschluss gemacht?

Nach dem Abschluss trat ich eine Referentenstelle am Europäischen Institut für Migration, Integration und Islamthemen (EIMI) an, wo ich bis heute arbeite. Dort schule und berate ich

Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich in interkulturellen Settings arbeiten. Zum Beispiel FlüchtlingshelferInnen, SozialarbeiterInnen, etc. Dies geschieht durch persönliche Einladungen von Organisationen, durch Tagesseminare, die wir anbieten oder im Rahmen unserer Weiterbildung zum Integrationsbegleiter.

Welche Studieninhalte haben sich dabei als besonders nützlich / wertvoll / anwendungsorientiert erwiesen?

Ich ergänze unser Team im Bereich „Deutschunterricht und Sprachförderung“, d.h. ich unterrichte u.a. die Module unserer Weiterbildung, die sich mit dem Thema Spracherwerb beschäftigen. Vor allem die Seminare zum Thema „Kontrastive Sprachbetrachtung“ helfen mir bis heute, die deutsche Sprache im Vergleich zu anderen besser zu verstehen und zu erkennen, wo die besonderen Herausforderungen von Menschen verschiedener Muttersprachen liegen, wenn sie Deutsch lernen wollen. Dieses Wissen und einige praktische Tipps gebe ich gerne an unsere Teilnehmer weiter, die es dann in der Praxis anwenden können. Die Erfahrungen aus dem Praktikum haben mich sicherer gemacht im Unterrichten und im Auftreten vor Gruppen.
